



# BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat: Dezernat 2  
Fachdienst: Bauen, Brand- und  
Katastrophenschutz  
Sachbearbeitung: Astrid Köpf  
Fachdienstleitung: Astrid Köpf

## Beratungsgremium

**Ausschuss für Umwelt und Technik des  
Kreistags/Betriebsausschuss Eigenbe-  
trieb "Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis"**

## Die Sitzung ist am

**02.12.2024**

**öffentlich**

## Beratungsgegenstand:

Neubau Integrierte Leitstelle - Vorberatung

## Beschlussantrag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags/Betriebsausschuss Eigenbetrieb "Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis" empfiehlt dem Kreistag, dem Raumprogramm für den Neubau der Integrierten Leitstelle zu zustimmen. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Leitstellenpartnern die Planungen auf Basis des vorliegenden Zeitplans und der Kostenannahme weiterzuführen.

Heiner Scheffold  
Landrat

## **Sachdarstellung:**

Die Stadt Ulm betreibt seit 2001 zusammen mit dem Alb-Donau-Kreis (ADK) und dem DRK Rettungsdienst Heidenheim-Ulm gGmbH in gemeinsamer Trägerschaft die integrierte Leitstelle (ILS) für Rettungsdienst und Feuerwehren. Aufgabe der ILS ist die Notrufabfrage, Alarmierung und Einsatzunterstützung der Rettungsdienst- und Feuerwehreininsatzkräfte im Stadtkreis Ulm und im Alb-Donau-Kreis.

Die ILS ist für rund 330.000 Einwohner zuständig. Die Einsatzzahlen steigen in allen Bereichen an, jedoch ist insbesondere im Rettungsdienst ein rasanter Anstieg zu verzeichnen. Von 2011 bis 2021 sind die Einsatzzahlen im Rettungsdienst um ca. 60% gestiegen. 2021 wurden täglich nahezu 1.000 Telefongespräche in der ILS Ulm geführt. 2021 waren ca. 112.000 Einsätze im Rettungsdienst und ca. 4.800 Einsätze im Feuerwehrbereich zu verzeichnen.

Entsprechend § 4 Abs.1 Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg haben die Kreise „Leitstellen zu schaffen und zu betreiben. Leitstellen sind für die Feuerwehr und für den Rettungsdienst als Integrierte Leitstellen in gemeinsamer Trägerschaft zu betreiben“. Die Feuerwehr Ulm betreibt daher zusammen mit dem Alb-Donau-Kreis und dem DRK Rettungsdienst Heidenheim-Ulm GmbH die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst. Hierüber wurde ein Vertrag über die Kostenverteilung geschlossen. Die Leitstellenpartner müssen in ihren jeweiligen Gremien dem Raumprogramm der ILS ebenfalls zustimmen.

In der Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst werden neben der Abfrage der europaweit einheitlichen Notrufnummer 112 auch noch die Disposition von Krankentransporten und die Interhospitaltransporte für die Stadt Ulm und den Alb-Donau-Kreis organisiert. Die Anzahl der Einsatzleitplätze ist so auszulegen, dass jederzeit ein entsprechendes unerwartetes größeres Ereignis zu bewältigen ist. Dabei ist auch bei einer hohen Anzahl von eingehenden Notrufen die zeitnahe Entgegennahme sicher zu stellen. Mit der letzten Neubeschaffung der Leitstellentechnik im Jahr 2018 wurden insgesamt 6 Einsatzleitplätze und 4 Ausnahme-Notruf-Abfrageplätze zur Bewältigung des Notrufaufkommens bei Großschadenslagen geschaffen. Neben den in den letzten Jahren hinzugekommenen Aufgaben ist vor allem die Zahl der Einsätze und damit die der zu bearbeitenden Fallzahlen massiv angestiegen. Heute sind aufgrund des Arbeitsaufkommens bereits bis zu 7 Einsatzleitplätze in Betrieb. Ein Einsatzleitplatz benötigt aufgrund der notwendigen technischen Ausstattung mit Bildschirmen inzwischen einen Raumbedarf von ca. 20 m<sup>2</sup>. Der Gesetzgeber sieht darüber hinaus weitere zusätzliche Aufgaben für die Leitstellen vor, wie z.B. die Einführung des Telenotarztes. Ebenfalls ist die Vernetzung von Leitstellen eine immer relevanter werdende Thematik.

Der bestehende Dispositionsraum in der Feuerwehr Ulm ist für 6 Einsatzleitplätze ausgelegt. Dies verdeutlicht, dass die derzeitigen Räumlichkeiten bereits für den aktuellen Betrieb mit bis zu 7 Einsatzleitplätzen unzureichend sind. Daher hat der Verwaltungsausschuss des Kreistags 2020 einen Grundsatzbeschluss zum Neubau einer Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst über dem bestehenden Werkstattgebäude in der Keplerstraße gefasst. Der Grundsatzbeschluss basierte auf dem Gutachten eines Fachplaners vom 12.10.2015. Das Resultat des Gutachters zeigte damals einen Bedarf von 8 Einsatzleitplätzen und 6 Ausnahme-Notruf-Abfrage-Plätzen.

Die Fallzahlen der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst sind seit dem Fachgutachten aus dem Jahr 2015 und dem Grundsatzbeschluss von 2020 unerwartet stark gestiegen. Während 2019 rund 230.000 Anrufe zu bearbeiten waren, gab es bis 2021 bereits einen Zuwachs von 45 % auf 335.000 Anrufe. In 2023 waren bereits 363.000 Anrufe zu bearbeiten, ein erneuter Anstieg um 8% im Vergleich zum Vorjahr.

Der Anstieg ist vor allem im Bereich des Rettungsdienstes zu verzeichnen. Der geplante Neubau der Integrierten Leitstelle auf der Basis des Grundsatzbeschlusses von 2020 sah 8 Einsatzleitplätze vor. Die Entwicklung des Arbeitsaufkommens seit den Jahren 2019 sowie eine gewisse Vorsorge für die möglichen kommenden Entwicklungen in einer wachsenden Region machten eine erneute Betrachtung des Bedarfs an Einsatzleitplätzen notwendig. Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen wurde von Seiten der Feuerwehr im Jahre 2021 mit 12 Einsatzleitplätzen und 8 Ausnahme-Notruf-Abfrageplätzen gerechnet.

Auf der Basis des Grundsatzbeschlusses von 2020 wurde geprüft, ob eine Realisierung von 12 Einsatzleitplätzen und 8 Ausnahme-Notruf-Abfrageplätzen am bisher vorgesehenen Standort über der Werkstatt machbar ist. In der weiteren Betrachtung wurde deutlich, dass eine Aufstockung der Leitstelle über den Werkstätten sehr umfangreiche bauliche Eingriffe mit sich ziehen würde. Die im Grundsatzbeschluss gefassten Flächen reichen aufgrund der weiter sehr stark angestiegenen Einsatzzahlen bei weitem nicht aus. Daher wurde es notwendig am Standort der Hauptfeuerwache alternative Lösungen zur Erweiterung der integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst zu suchen. Dabei wurden auch die Partner der integrierten Leitstelle mit einbezogen. Ein Standortgutachten aus dem Jahr 2018 hat die Vorteile des Standorts der Leitstelle an der Keplerstraße bestätigt. Nachdem die Planung über dem Werkstattgebäude nicht realisierbar erschien, wurde eine Machbarkeitsstudie für den Standort an der Keplerstraße durchgeführt. Parallel hierzu wurde eine ergebnisoffene Untersuchung alternativer Standorte, die auch in einem vertretbaren Zeitraum verfügbar wären, durch alle drei Partner vorgenommen. Nach der Prüfung dieser möglichen Alternativen einigten sich alle drei Partner (DRK, ADK, Stadt Ulm) aus wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Gründen im Jahr 2023 darauf, die Planung wie bisher am Standort Keplerstraße weiter zu verfolgen.

Zur Klärung des zu erwartenden Bedarfs an Einsatzleitplätzen und des tatsächlichen Platzbedarfs pro Einsatzleitplatz wurde ein weiteres Fachplanungsbüro beratend herangezogen. Dieses hat auf Basis des bisherigen und des zu erwartenden Arbeitsaufkommens in der Leitstelle eine Prognose der notwendigen Einsatzleitplätze bis 2035 erstellt. Der Gutachter setzt für die Bemessung der Fläche den prognostizierten Bedarf im Jahr 2035 an, vier Jahre nach Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten. Die Kalkulation des Gutachters sieht für das Jahr 2035 13 Einsatzleitplätze und 8 Ausnahme-Notruf-Abfrageplätze (AAP) zzgl. 3 Sonderarbeitsplätze vor. Insgesamt also einen Bedarf von 24 Arbeitsplätzen.

Auf Basis dieses Gutachtens wurde die Machbarkeitsstudie aus dem Jahre 2023 angepasst. Diese Anpassung sieht eine Erweiterung (Aufstockung und Vergrößerung der Grundfläche) des Hauptgebäudes im Süden an der Keplerstraße vor.

Durch die Erweiterung sind sowohl die derzeitigen Räumlichkeiten der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst im Obergeschoss als auch die angrenzenden Flächen der Feuerwehr im Erdgeschoss und Obergeschoss betroffen. Die Bestandsflächen müssen entsprechend angepasst werden.

Die Leitstelle grenzt derzeit unmittelbar an die Flächen des geplanten Neubaus an. Daher muss der Leitstellenbetrieb während der Bauphase in anderen Räumlichkeiten der Hauptfeuerwache untergebracht werden. Für den Interimsbetrieb der Leitstelle während der Bauphase sind der Konferenz- und der Lehrsaal im Dachgeschoss vorgesehen.

Tabelle Raumprogramm

**-maßgeblich für den Alb-Donau-Kreis: Raumbedarf ILS-**

| Raumbedarf ILS                                                                                                                                                                       |                                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| Raum                                                                                                                                                                                 | Fläche (netto) ca. m <sup>2</sup> |
| Leitstellenbetriebsraum -> Raumhöhe licht mind. 4,50 m + Unterboden und abgeh. Decke für Technik (12 AP je 20 m <sup>2</sup> = ca. 240 m <sup>2</sup> ) + Material 16 m <sup>2</sup> | 256                               |
| Ausnahmeabfrage -> Raumhöhe licht mind. 4,50 m + Unterboden und abgeh. Decke für Technik, direkte Verbindung zu Leitstellenbetriebsraum                                              | 128                               |
| Teeküche/Aufenthalt Leitstelle                                                                                                                                                       | 30                                |
| Büro Leitstellenleiter RD                                                                                                                                                            | 25                                |
| Büro Leitstellenleiter FW                                                                                                                                                            | 25                                |
| Archiv/Kopierer                                                                                                                                                                      | 20                                |
| Systemadmin Datenpflege                                                                                                                                                              | 40                                |
| Qualitätssicherung 20m <sup>2</sup> (durch Flächenüberlagerung)                                                                                                                      |                                   |
| Serverräume                                                                                                                                                                          | 130                               |
| USV/TGA                                                                                                                                                                              | 20                                |
| Umkleide WC Damen/Herren                                                                                                                                                             | 104                               |
| Ruheräume                                                                                                                                                                            | 40                                |
| Besprechung/Schulung ILS 30 m <sup>2</sup> (durch Flächenüberlagerung)                                                                                                               |                                   |
| Stabsraum FW / Lage                                                                                                                                                                  | 108                               |
| <b>Summe</b>                                                                                                                                                                         | <b>926</b>                        |

| <b>Raumbedarf Feuerwehr Kopfbau</b> |                       |
|-------------------------------------|-----------------------|
| Raum                                | Fläche (netto) ca. m² |
| Spindraum Erweiterung               | 120                   |
| Multifunktionsraum Verlagerung      | 58                    |
| Spinde Bestand Verlagerung          | 82                    |
| Wache + NR Verlagerung              | 125                   |
| Atemschutzwerkstatt                 | 90                    |
| SG Räume                            | 115                   |
| <b>Summe</b>                        | <b>590</b>            |
|                                     |                       |
| <b>Raumbedarf gesamt</b>            | <b>1.516</b>          |

| <b>Bestandsräume - Auslagerung aus dem Kopfbau</b>                             |                       |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Raum                                                                           | Fläche (netto) ca. m² |
| Sozialräume Abt. Freiwillige Feuerwehr Innenstadt<br>im Bestand neu abzubilden | 58                    |
| <b>Summe</b>                                                                   | <b>58</b>             |

### Zeitlicher Ablauf

Voraussetzung für den weiteren zeitlichen Ablauf sind gleichlautende Beschlüsse der Leitstellenpartner in den jeweiligen Gremien

|                                                |    |            |
|------------------------------------------------|----|------------|
| voraussichtliche Projektausschreibung:         | Q1 | 2025       |
| voraussichtlicher Planungsbeginn:              | Q3 | 2025       |
| voraussichtlicher Projektbeschluss:            | Q4 | 2026       |
| voraussichtlicher Baubeschluss:                | Q1 | 2028       |
| voraussichtlicher Baubeginn:                   | Q2 | 2028       |
| voraussichtliche Fertigstellung Gesamtprojekt: |    | 2030       |
| voraussichtliche Abbrechung                    |    | 2031/ 2032 |

### Kosten

Die Stadt Ulm (Zentrales Gebäudemanagement) geht von Projektkosten in Höhe von 22.000.000 € aus.

Kostengliederung:

- Baukosten (Erweiterung und Sanierung des bestehenden Kopfgebäudes) in Höhe von 11.000.000 € (Stadt Ulm),

- Kosten für die Leitstellentechnik der Integrierten Leitstelle in Höhe von 4.000.000 €
- Kosten für die Anpassung der Räume im bestehenden Kopfgebäude für die Feuerwehr in Höhe von 5.000.000 €
- Kosten der Einrichtung einer Interimsleitstelle während der Bauphase in Höhe von 1.000.000 €.

Die jetzige Kostenentwicklung bei der Neuplanung der ILS im Vergleich zur Beschlusslage aus dem Jahr 2020, Anteil ILS mit Technik 5,8 Mio. €, lässt sich neben der allgemeinen Kostensteigerung v.a. den spürbar erhöhten Raumbedarf für Einsatzleitplätze und Technik zurückführen.

### Finanzierung:

#### Finanzierungsbeteiligung der Leitstellenpartner

Für Investitionen im Zusammenhang mit der ILS existiert zwischen den Partnern Stadt Ulm, Alb-Donau-Kreis und dem Rettungsdienst eine Vereinbarung zur Kostenverteilung. Mögliche zweckgebundene Fördermittel der Leitstellentechnik für den Anteil Feuerwehr (VwV ZFeu) oder Rettungsdienst (RettDG) sind den jeweiligen Bereichen zuzuordnen. Nach dem geltenden Schlüssel werden 29% der Investitionskosten vom Alb-Donau-Kreis, sowie 35% der Kosten von den Kostenträgern des Rettungsdienstes übernommen (Gerundet jeder Partner ca. 1/3). Die laufenden Betriebskosten werden bisher mit Pauschalen abgerechnet. Die Personalkosten trägt jeder Leitstellenpartner selbst. Die Vereinbarung soll für die zu errichtende Leitstelle neu vereinbart werden mit dem Ziel eine Kostenteilung in Höhe von 50% bei Investitionen und laufenden Sachkosten zwischen dem Rettungsdienst und der kommunalen Seite (Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis). Hintergrund ist der insbesondere im Rettungsdienst erheblich gestiegene Anteil der eingehenden Alarmer. Einzelheiten werden in der neuen Leitstellenvereinbarung zum Zeitpunkt des Baukostenbeschlusses geregelt und mit den Partnern abgestimmt.

Die Gebäudeteile für die Leitstelle (11 Mio. €) werden durch die Stadt Ulm errichtet und bleiben städtisches Eigentum. Die Beteiligung der Leitstellenpartner kann durch eine Miete, berechnet auf der Basis der Herstellkosten, oder/und durch einen Investitionskostenzuschuss erfolgen. Dies ist noch Bestandteil der Verhandlungen mit den Partnern. Der Alb-Donau-Kreis ist beim Neubau der integrierten Leitstelle grundsätzlich für eine Finanzierung über ein reines Mietmodell, wie auch über eine Miete plus Baukostenzuschuss offen. Die konkrete Entscheidung bedarf auf der Grundlage einer qualifizierten Sachverhaltsdarstellung und Kalkulation der Zustimmung des Kreisgremiums.

Beim Rettungsdienst bedarf die Entscheidung für einen Investitionskostenzuschuss/ Mietzuschuss der Zustimmung durch die Kostenträger im Bereichsausschuss zur Aufnahme entsprechender Mittel in die Leitstellenbudgets

Die Leitstellentechnik ist die zentrale Technik für Feuerwehr (Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm) und Rettungsdienst. Die Herstellkosten der Leitstellentechnik betragen 4,0 Mio. €. Diese sollen nach derzeitigen Überlegungen ebenfalls jeweils zur Hälfte auf Feuerwehr und Rettungsdienst verteilt werden. Die Kosten für die Feuerwehr werden auf den Alb-

Donau-kreis und den Stadtkreis Ulm aufgeteilt. Die Herstellkosten sollen als Investitionskostenzuschuss durch die Leitstellenpartner refinanziert werden.

Die Höhe der Kostenbeteiligung an der Interimsleitstelle der Leitstellenpartner ist ebenfalls noch Bestandteil der Verhandlungen mit den Partnern.

### Zuschüsse

Das Land Baden-Württemberg gewährt auf der Basis verschiedener Rechtsgrundlagen Fördermittel. Die jeweiligen zuständigen Partner prüfen und beantragen dies in eigener Zuständigkeit. Das DRK prüft und beantragt ggf. Fördermittel für den rettungsdienstlichen Teil der Integrierten Leitstelle nach dem Rettungsdienstgesetz (RDG BW).

Aufgrund erster Berechnungen auf Basis der ermittelten Kosten können in diesem Projekt unterschiedliche Fördertatbestände im Sinne der VwV-Z-Feu zum Tragen kommen. Für den Neubau (Feuerwehrteil für Ulm und Alb-Donau-Kreis) liegt bereits eine Zusage an Fördermitteln in Höhe von 506.630,00 Euro vor.

Darüber hinaus ist auch die neu einzubauende Leitstellentechnik förderfähig. Hier können nach ersten Ermittlungen Fördermittel in Höhe von rund 520.000 Euro bei geschätzten Investitionskosten von 4,0 Mio. Euro für die Leitstellentechnik gewährt werden.

Zusammenfassend ist mit einer Fördersumme von rund 1,0 Mio. € durch das Land Baden-Württemberg für die Anteile der Feuerwehr (Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis) auf Basis der VwV ZFeu zu rechnen. Die Zuschüsse reduzieren die Ausgaben/Kosten bei den Feuerwehren.

### Risiken

Die aktuellen Kosten wurden auf Grundlage der bisherigen Baukosten abgeschätzt. Eine mögliche Baupreissteigerung bis zum Abschluss des Projektes ist aktuell nicht berücksichtigt. Die Entwicklung des Baupreisindex kann zurzeit schwer abgeschätzt werden, somit wird das Baupreisrisiko mit 3%/Jahr (ca. 2.500.000 €) veranschlagt. Aufgrund der Komplexität der Maßnahme (Erweiterungsbau + Bauen im Bestand + innerstädtische Lage), wird für diese Baumaßnahme ein Bauherrenrisiko in Höhe von 2.000.000 € vorgesehen. Somit wird das Gesamtrisiko der Baumaßnahme mit 4.500.000 € veranschlagt.

### **Kosten und Finanzierung**

Für die Projektfinanzierung stehen aktuell zwei Modelle zur Diskussion:

- reines Mietmodell
- Mietmodell plus Baukostenzuschuss

Im Falle einer Beteiligung der Partner durch einen noch zu verhandelnden Baukostenzuschuss zur Entlastung der Vorfinanzierung durch die Stadt Ulm würden die später anfallenden Mietkosten entsprechend reduziert, so dass absehbar keine Mehrkosten für

die Partner entstehen würden. Ggf. ergäbe sich hieraus sogar ein Kostenvorteil für den Alb-Donau-Kreis (ggf. eingesparte Zinskosten).

a) Einmalige Kosten €

b) Lfd. Kosten €/jährlich

Haushaltsmittel sind

Personalbedarf

Stelle

Gäste und Sachverständige: Kreisbrandmeister Ralf Ziegler

Beschlussauszüge sind zu übersenden an:

Fachdienst Bauen, Brand- und Katastrophenschutz

Nicht Vertagungsfähig

Ulm, 19. November 2024

**Anlage**

keine